

# ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

---

*E 753/1965*

## **Mitteleuropa, Württemberg Fronleichnamstag in Neuhausen auf den Fildern**

GÖTTINGEN 1973

---

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

## Mitteleuropa, Württemberg Fronleichnamstag in Neuhausen auf den Fildern

H. DÖLKER, Stuttgart

### Allgemeine Vorbemerkungen<sup>1</sup>

Neuhausen auf den Fildern, ein Dorf von heute rund 9000 Einwohnern, etwa 13 km SO von Stuttgart, 7 km SW von Esslingen a. N., liegt, wie es der Zusatz zum Ortsnamen sagt, auf der fruchtbaren, lößbedeckten Liasplatte der Filder (d. i. Felder). Der Ort, in der Nachbarschaft anderer großer, ehemals reiner Ackerbaudörfer gelegen, nimmt in seiner Umgebung eine besondere Stellung ein. Seit dem Ende des Mittelalters ist seine Geschichte auf ganz eigene Weise verlaufen. Während die Nachbardörfer zur Grafschaft bzw. zum Herzogtum Württemberg gehörten, war Neuhausen in ritterschaftlichem Besitz, und da seine Ortsherrschaft im 16. Jh. beim alten Glauben geblieben war, kam zum überlieferten Unterschied in der politischen Zugehörigkeit für das Dorf seither auch noch der des Bekenntnisses. Bis in unsere Tage war konfessionelle Verschiedenheit zwischen einzelnen Dörfern für ihre gegenseitigen Beziehungen von entscheidender Bedeutung. Die Bewohner von Neuhausen als die einzigen Katholiken weit und breit lagen stets unter der schärfsten Beobachtung ihrer evangelischen Nachbarn im Umkreis der Filder. Daß sie infolge ihrer anderen Ortsgeschichte — und damit zusammenhängend der etwas anderen Zusammensetzung der Bevölkerung — allmählich mehr zu Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe als zum Ackerbau neigten und deshalb im Laufe der Zeit einen sehr großen Teil ihrer Felder an Bauern aus der Umgebung verpachteten, erregte genauso den mißtrauischen Verdacht der protestantisch-pietistischen Nachbarn wie ihre scheinbar größere Lebensfreude, ihre Vorliebe für das Festefeiern und die große Zahl ihrer Gastwirtschaften. Wenn allerdings Bedarf danach war, holten auch die evangelischen Nachbardörfer gerne die Blasmusik

<sup>1</sup> Angaben zum Film und kurzgefaßter Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 7.

aus Neuhausen, die wegen ihres Könnens ringsum bekannt und geschätzt war.

Das edelste und herrlichste Fest, das man bis vor kurzem in Neuhausen alljährlich prunkvoll beging, fällt auf den Donnerstag in der Woche nach dem Dreieinigkeitssonntag. Es ist das Fronleichnamsfest, ein Hauptfest im Reigen des katholischen Kirchenjahres.

Zu Ehren der im Meßopfer durch die Wandlung zum Leib des Herrn (zu altdeutsch frö = Herr, † lich(n)amo = lebender Leib: lateinisch: corpus Christi) gewordene Hostie wurde das Fest auf Fürsprache des Bischofs HEINRICH VON LÜTTICH und des heiligen THOMAS VON AQUIN 1264 von Papst URBAN IV. für die abendländische Kirche vorgeschrieben; es erlangte zu Anfang des 14. Jh.s durch Papst JOHANNES XXII. allgemeine Verbreitung in der noch heute gültigen Form einer Prozession mit dem Allerheiligsten außerhalb oder auch innerhalb der Kirche.

Besonders in West- und Süddeutschland hat sich von jeher die ganze farbenprächtige Festlichkeit kirchlicher Feiern am Fronleichnamstag entfaltet. Die Prozession mit dem Allerheiligsten, vom Priester unter einem Traghimmel getragen, zieht durch die Straßen, die von Fahnen und Bändern in der Farbe der Kirche geziert sind und deren Häuser die Bewohner mit dem reichen Flor der blühenden Gärten und Wiesen geschmückt haben. An vier verschiedenen Plätzen, zu denen der Weg führt, sind sogenannte Stationsaltäre errichtet. An diesen hält die Prozession an, und vor dem Altar wird eine Stelle aus den Evangelien verlesen, die zur Eucharistie Bezug hat. Vom Altar aus wird der Gemeinde der eucharistische Segen erteilt; dann setzt sich die Prozession wieder in Bewegung, bis sie in der Kirche ihr Ende findet.

Wegen ihrer reichen Pracht sind von alters her die Prozessionen etwa von Aachen, Freiburg, Köln, Mainz, Münster, München und Würzburg bekannt und berühmt. Im engeren Bereich des mittleren Neckarlandes hat es sich Neuhausen seit lange besonders angelegen sein lassen, das hohe Fest mit allem Glanz der Kirche und der Bürgerschaft zu begehen. Vermutlich ist es gerade die Diasporalage der Gemeinde, auf die dies zurückgeht. Hier mögen Ortsherrschaft und Bürgerschaft zusammen ihren Ehrgeiz darein gesetzt haben, das Eindrucksvolle eines katholischen Kirchenfestes darzustellen. Den besonderen Glanz gibt in Neuhausen die Bürgergarde, früher Bürgerkorps und Bürgermilitär genannt.

Der erstrebte Eindruck auf die andersgläubige Nachbarschaft wurde nicht verfehlt; die große Zahl der auswärtigen, weithin evangelischen Gäste beweist es. Waren die fremden Besucher früher vor allem mit der Filderbahn oder auch zu Fuß zumeist aus dem Stuttgarter und Esslinger Raum angekommen, so zeigt seit den Jahren nach 1945 die Zahl der auswärtigen Autos, die die Straßen, welche die Prozession nicht berührt, füllen, wie anziehend ein kirchliches Fest, das unter freiem Himmel und

in aller Öffentlichkeit gefeiert wird, auch für den Nichtkatholiken sein kann.

Der hier vorliegende Film wurde im Jahre 1963 aufgenommen. Er stellt insofern ein geschichtliches Dokument dar, als infolge der Neuerungen im kirchlichen Ritual und infolge der veränderten Haltung der Menschen gegenüber den Formen auch der kirchlichen Überlieferung etwa von 1970 an in Neuhausen weit weniger Wert auf eine große Aufmachung des Festes gelegt wird. Nicht nur der reiche Blumenschmuck der Straßen und Häuser ist beinahe weggefallen, die Zahl der Altäre mit ihren ehemals eindrucksvollen Blumenteppeichen auf zwei beschränkt, sondern auch der Zustrom von Gläubigen aus anderen Orten, noch mehr von Schaulustigen hat beträchtlich nachgelassen.

Der Film hält den äußeren Ablauf der Fronleichnamsprozession auf der hohen Stufe der Entwicklung fest, die sie zu Anfang der 60er Jahre in Neuhausen erreicht hatte.

### **Filmbeschreibung**

Die Handlung beginnt in aller Morgenfrühe damit, daß von Gemeinde wegen blühende Wiesen gemäht, das Gras auf Lastwagen ins Dorf geführt und dort als Teppich über die Straßen verstreut wird, die für die Prozession vorgesehen sind. Gleichzeitig sind Mitglieder der kirchlichen Jugendorganisationen damit beschäftigt, besonders vor den vier Altären kunstvolle Blumenteppeiche auszulegen, zumeist nach Entwürfen, die auf großen Papierbogen gezeichnet sind. Es können rein ornamentale Formen sein, die sie bilden, oder auch ausgeführte oder angedeutete Symbole des christlichen Glaubens.

Mit dem Läuten der Morgenglocke ist auch das Zeichen für das „Wecken“ gegeben. Dieses fällt unter die Aufgaben der zahlreich besetzten Bläserkapelle der Bürgergarde, die in Festuniform durch die Straßen zieht. Etwa zur gleichen Zeit bringt der Musikverein vor dem Pfarrhaus dem Ortsgeistlichen ein Ständchen. Früher wurden zum „Wecken“ auch Böllerschüsse gelöst. Neben all dem werden die Straßen weiter mit Grün bestreut; die Häuser werden vollends ausgeschmückt, Heiligenfiguren vor die Fenster oder wenigstens ans Fenster gestellt, Flaggen aufgezogen, Fahnen herausgehängt, die letzten Flaggenmasten aufgerichtet und die Altäre mit dem frischesten Blumenschmuck ausgestattet — was eben alles am Vorabend noch nicht oder nicht mehr gemacht werden konnte.

Das levitierte Hochamt in der Kirche, an dem die Bürgergarde in stolzer Uniform mit Wehr und Waffen geschlossen teilnimmt, ist im Film nicht dargestellt. Ist es beendet, so zeigt das volle Geläute der Kirchenglocken den Beginn der Prozession an. Jetzt tritt die Bürgergarde ganz ins Bild. Der Zug formiert sich: Kinder in Weiß mit Blumenkörbchen, Schüler, Pfadfinder, Jungfrauen- und Jünglingsvereine, Kirchenchor, Bruder-

schaften, Gläubige in großer Zahl, Barmherzige Schwestern, Ministranten, Geistlichkeit im Ornat mit der Monstranz unter dem Traghimmel — alles ordnet sich zwischen dem Spalier der Bürgergarde ein, und alles ist umsäumt von der Menge der sonntäglich gekleideten Zuschauer. Trommler und Pfeifer, das Bläserkorps der Bürgergarde geben im Wechsel mit feierlich getragener Marschmusik das Tempo für die sich in Bewegung setzende Prozession.

Die kultischen Vorgänge an den Altären sind für den Film in zwei Beispielen im einzelnen aufgenommen und zwar am ersten Altar vor dem „Neuen Schloß“ (jetzt Bürgermeisteramt) und am vierten Altar vor der neuen Schule nahe der Kirche. Jeweils begleiten Chorgesang oder gemeinsames Singen und Beten den Fortgang und die Handlungen, deren Abschnitte durch die Kommandos der Offiziere der Bürgergarde und die Waffengriffe der Gardisten nach außen hin erkennbar werden. Einzelne Aufnahmen lassen besondere Beobachtungen zur Kleidung der Gläubigen zu — ältere Frauen mit Kopftuch gehören vermutlich zu den Kreisen der Heimatvertriebenen, die nach 1945 hier unterkamen — und auch zum Gesichtsausdruck und der Haltung der Teilnehmer: Kinder, Männer, Frauen, alte und junge Bürgergardisten!

Die heilige Handlung vor dem vierten Altar tritt gegen Ende des Films in Einzelheiten ziemlich deutlich heraus. Das Zusammenläuten der Glocken bedeutet das Ende der Prozession und ihre Auflösung vor der Kirche, in die die Kirchenfahnen und die Heiligenstatuen, die in der Prozession dabei waren, zurückgetragen werden.

Was am Nachmittag als ein besonderer Teil des Fronleichnamsfestes begangen wird, fällt außerhalb des Filmthemas. Es muß hier aber wenigstens erwähnt werden, da die Bürger von Neuhausen es nicht verstehen könnten, wenn vom „Exerzieren“ der Bürgergarde vor dem Neuen Schloß nicht die Rede wäre. Unter dem Kommando von Hauptmann und Leutnant marschieren die Gardisten auf; sie „exerzieren“ in Doppellinie und geben aus ihren Gewehren drei Salven in die Luft ab.

Fronleichnam war für die Neuhäuser früher das große Fest der Heimat. Auch diejenigen, die zur Ausübung ihres Handwerks (Gipser, Stukkateure) in großer Zahl auswärts, manche recht weit weg vom Heimatort tätig waren, kamen, wenn es ihnen irgend möglich war, an diesem Tag nach Hause.

### Literatur

- [1] BÄCHTOLD-STÄUBLI, H. (Hrsg.): Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Bd. 3, S. 120—124. Berlin und Leipzig 1930/1931.
- [2] EFINGER, E.: Heimatbuch von Neuhausen auf den Fildern. Neuhausen 1951.
- [3] Lexikon für Theologie und Kirche. Begründet von Dr. Michael Buchberger. Bd. 4, S. 405—407. Freiburg 1960.

- [4] Lichtbildwerk zur Landeskunde von Baden-Württemberg. Reihe H 20: Fronleichnamsprozession in Neuhausen auf den Fildern. Landesbildstellen Baden und Württemberg 1967 (Begleitheft).
- [5] Die Religion in Geschichte und Gegenwart; Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. Bd. 2, S. 1165f. Tübingen 1958.
- 

### **Angaben zum Film**

Das Filmdokument wurde 1965 zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht. Tonfilm, 16 mm, farbig, 271 m, 25 min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen entstanden im Jahre 1963 in Neuhausen auf den Fildern (Württemberg). Veröffentlichung aus der Württembergischen Landesstelle, Stuttgart, Prof. Dr. H. DÖLKER, und aus dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. F. SIMON; Aufnahme: H. WITTMANN, ir. T. LAFFER.

### **Inhalt des Films**

Der Fronleichnamstag wird um fünf Uhr in der Frühe mit dem sogenannten Weckruf eingeleitet. Zu dieser Zeit werden schon die im Freien aufgestellten Altäre geschmückt und Blumen-Teppiche gelegt. Nach der Frühmesse folgt die Prozession, die auf einem bestimmten Weg von der Kirche ausgehend von Altar zu Altar zur Kirche zurückkehrt.

### **Summary of the Film**

Corpus Christi day opens at five a.m. with the so-called "waking-call". Still early in the morning, the altars which have been set up out doors are decorated, and carpets of flowers are laid. After early mass comes the procession, which proceeds upon a pre-determined route, starting at the church and going from altar to altar, finally returning to the church.

### **Résumé du Film**

Le jour de la Fete-Dieu commence à cinq heures du matin avec ce qu'on appelle "l'appel au réveil". Encore très tôt dans la matinée, les autels qui ont été dressés au dehors sont décorés et des tapis de fleurs sont étalés. Après la messe matinale a lieu la procession qui suit une route fixée à l'avance, partant de l'église et allant d'autel en autel pour finalement revenir à l'église.